



Auch Artemis leidet unter dem Franken

SCHWEIZ Investitionsstopp von McDonald's trifft Artemis-Tochter Franke Group. Für AFG zeichnet sich ein hoher Investitionsbedarf ab.

ANDREAS MEIER

Die Artemis Group ist unter Börsenprofis immer wieder ein Thema, obwohl sie nicht kotiert ist. Doch sie hält namhafte Finanzbeteiligungen an mittlerweile sechs Schweizer Unternehmen, die kotiert sind und dem Segment der Small und Mid Caps angehören (vgl. Unternehmenszahlen).

Das betriebliche Kernstück der Artemis bildet die Franke Group, spezialisiert auf Systemlösungen für die Essens- und Getränkezubereitung sowie für Wassermanagement und Hygiene. Sie trug 2014 2134 Mio. Fr. (+3,1% gegenüber Vorjahr) oder rund 80% zum Nettoumsatz der Artemis Group bei. Die übrigen Umsatzträger sind das Immobiliengeschäft Artemis Real Estate (dem eine 30%-Beteiligung an der Espace Real Estate zugehört) und die Mehrheitsbeteiligung am Autozulieferer Feintool. Die eingangs genannten Finanzbeteiligungen werden nicht konsolidiert.

Zu Letzteren ist im Dezember diejenige an AFG Arbonia-Forster gestossen; sie betrug anfänglich 23,8%, wurde dann auf 26,7% erhöht. «Derzeit kann ich aber keine Aktien zukaufen», erklärt Artemis-Eigner Michael Pieper. Im Verwaltungsrat würden wichtige strategische Vorhaben diskutiert, was ein Verbot des Handels in AFG-Aktien aller Involvierten entsprechend den Insider-Regeln zur Folge habe.

Dem Bauzulieferer AFG geht es sei Jahren schlecht. Nach der Devestition von Verlustquellen, Restrukturierungen und einem CEO-Wechsel im Herbst letzten Jahres hoffen die Aktionäre auf einen Turnaround. Seit der neue CEO übernommen hat und Pieper eingestiegen ist, wird die Strategie

des Unternehmens überarbeitet. Bei der Publikation der Halbjahreszahlen will AFG dann über Massnahmen und Perspektiven orientieren. Gegenüber FuW erklärte Pieper, bei den Gesprächen im Verwaltungsrat sei die geringe Präsenz im wichtigen Markt Deutschland ein Thema gewesen sowie auch die nötige Erneuerung der Produktpa-

Arbonia-Forster N

Arbonia-Forster N: 19.15 Fr., Valor 11024060
 Autoneum N angeglichen
 Rieter N angeglichen
 Feintool N angeglichen



Quelle: Thomson Reuters / FuW

lette im angestammten Geschäft, bei den Heizkörpern: «Dort ist in der Vergangenheit wohl zu wenig investiert worden, weil das Geld andernorts gebraucht wurde.» Das alles bedeutet einen hohen Kapitalbedarf. Entsprechend will Pieper eine Kapitalerhöhung von AFG nicht ausschliessen.

Marktanteile gewonnen

Im betrieblichen Geschäftsteil von Artemis konnte Franke 2014 den Betriebsgewinn klar überproportional 21% auf 135 Mio. Fr. steigern, was dank einem vom neuen CEO Alexander Zschokke angestossenen

Effizienzprogramm sowie Sortimentsbereinigungen und Volumenwachstum möglich war. Letzteres bedeutet zudem, dass Franke Marktanteile gewonnen hat, denn die Entwicklung blieb in allen Märkten, in denen Franke tätig ist, schwierig und war von Überkapazitäten in der Branche (ausser in Kaffee) geprägt.

Die Betriebsmarge nahm von 5,4 auf 6,3% zu. Von den Zielwerten für 2020 – 4 Mrd. Fr. Umsatz, 12% Ebit-Marge – ist Franke aber noch weit entfernt. Auf der Ebene der Artemis Group ist der Betriebsgewinn gar 24,5% auf 162 Mio. Fr. gewachsen, worin sich neben Franke auch die positive Entwicklung des Immobiliengeschäfts und von Feintool spiegelt.

Burger-Flaute trifft Franke

Das laufende Jahr ist – wenig überraschend – unter schwierigen Bedingungen gestartet. Die Aufgabe des Euromindestkurses belastet das Geschäft vor allem von Franke, denn 25% der Lohnkosten fallen in Franken an. Der Anteil des Umsatzes hierzulande beträgt dagegen bloss 16%.

Entsprechend ging der Umsatz gruppenweit 12% auf 572 Mio. Fr. zurück, wobei Franke 13,4% auf 512 Mio. Fr. verlor. Die Währungen waren für 6,8 Prozentpunkte verantwortlich, der Rest sind Volumeneinbussen. Letztere bekam vor allem die Franke-Sparte Foodservices Systems zu spüren. Hier ging der Umsatz 27% zurück. Grund war die Investitionszurückhaltung des wichtigsten Kunden, der Burger-Kette McDonald's. Der Fast-Food-Konzern hat einen Führungswechsel hinter sich und muss eine Neuorientierung und Restrukturierung durchziehen. Das hat zur Folge,

dass er viele Investitionsvorhaben auf Eis gelegt hat. «Doch McDonald's kam noch aus jeder Restrukturierung stärker hervor – das wird auch diesmal der Fall sein», gibt Pieper zu bedenken.

Möglicherweise werden dann, wenn die neue McDonald's-Strategie steht, die Investitionen gar markant anziehen. Denn dann müssen die Restaurantküchen an die neuen Vorgaben angepasst werden. Franke arbeitet mit McDonald's eng zusammen. Das Unternehmen ist nicht bloss Lieferant, sondern Systemintegrator und liefert den McDonald's-Filialen alles, was es für den Bau der Küche braucht, auch Fremtteile.



Finanz und Wirtschaft
8021 Zürich
044/ 248 58 00
www.fuw.ch

Medienart: Print
Medientyp: Publikumszeitschriften
Auflage: 25'067
Erscheinungsweise: 2x wöchentlich

Themen-Nr.: 230.025
Abo-Nr.: 1074199
Seite: 10
Fläche: 38'306 mm²

Unternehmenszahlen Artemis

in Mio. Fr.	2013	2014	+/- in %
Nettoumsatz	2579	2672	+3,6
Ebitda ¹	254	283	+11,3
- in % des Umsatzes	9,9	10,6	
Betriebsgewinn (Ebit)	130	162	+24,5
- in % des Umsatzes	5,0	6,1	
Gewinn	186	178	-4,5
Cashflow	311	299	-3,8
betriebliche Investitionen	162	142	-12,3
Akquisitionen/Finanzinvest.	135	118	-12,6
Eigenkapital	1852	1991	+7,5
- in % der Bilanzsumme	56,6	57,8	
Nettoverschuldung	363	288	-20,7
- als Ebitda-Vielfaches	1,4	1,0	
Mitarbeiter	11 376	11 049	-2,9

Was alles zur Artemis Group gehört:

Franke Group (Küchen- und Restauranttechnik)

Artemis Real Estate Group (Immobilien)

Artemis Asset Management Group:

- **Beteiligung von 28% an Forbo**

- **Beteiligung von 21% an Autoneum**

- **Beteiligung von 21% an Adval Tech**

- **Beteiligung von 12% an Rieter**

- **Beteiligung von 27% an AFG Arbonia Forster (neu)**

- Beteiligung von 50% an Novelteak

(ehem. Teil von Precious Woods)

Feintool (Beteiligung 50,1%)

¹ Gewinn vor Zinsen, Steuern, Abschreibungen und Amortisationen